

**Zeitschrift:** Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design  
**Herausgeber:** Hochparterre  
**Band:** 28 (2015)  
**Heft:** 11

**Artikel:** Das grosse und das kleine Alpenbuch  
**Autor:** Gantenbein, Köbi  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-595473>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 11.05.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



Passstrassen von Furka und Grimsel bei Gletsch. Der Alpenforscher Werner Bätzing erklärt die Geschichte von Wasser, Transport und Tourismus.

# Das grosse und das kleine Alpenbuch

**Grosse Wissenschaft und Streitschrift – zwei Alpenbücher von Werner Bätzing. Er konzentriert sein reiches Wissen und entwirft kluge Lösungen für die Alpen als Lebensraum.**

Text:  
Köbi Gantenbein  
Foto:  
Gian Paul Lozza

Eben blättere ich die letzte Seite in Werner Bätzings dickem Buch «Die Alpen. Geschichte und Zukunft einer europäischen Kulturlandschaft» um, als Josef Gabathuler seine Kühe vor meinem Stubenfenster durch die Dorfstrasse treibt. Heute ist Alpbzug in Fläsch. Also hat auch Josef seine Tiere mit Blumen und Tannenzweigen geschmückt. Und wenn die Kühe wieder im Stall stehen, wird es ein gemütliches Zusammensitzen bei Birnenbrot, Fläscher Wein und Alpkäse auf dem Dorfplatz geben, und ich ziehe zur Feier der Kühe mein Edelweisshemd an.

Diese kleine Episode am sonnigen Herbstsamstag findet profunde Analyse und weitreichende Erklärung in Werner Bätzings klugem Buch. Er nähme sie als Trost, wie zäh sich lokales kulturelles Gedächtnis gegen grossräumige Kräfte stemmt, die die Alpen zu einer europäischen Wirtschaftsregion machen. Gewiss, er schmunzelte über die Versätze, mit denen eine keineswegs mehr bäuerliche Gesellschaft Bauern- und Älplertum inszeniert – in Fläsch gibt es noch drei Bauern. Im Gegensatz aber zu den Inszenierungen des Fremdenverkehrs mutete Bätzing dem Alpbzug eine Zuversicht zu. Der Alpbzug hilft mit, Empathie, Verantwortung und Interesse zu stiften für Räume und Landschaften – und diese drei Entfaltungen sind ihm wichtig als Widerstand gegen das Verschwinden der Alpen und ihrer Lebensformen im Einerlei eines europäischen Breis. Sein Buch ist die Summe eines Forscherlebens für und mit den Alpen. Er konzentriert aus seinem immensen Wissen zwei Typen der alpenweiten Entwicklung: In

einem ersten Typ werden alle Erfahrungen und Lebensformen in den Alpen entwertet, ohne dass neue Formen des Wirtschaftens und Lebens hätten aufgebaut werden können. Und der zweite Typ kultureller und ökonomischer Entwicklung lässt die Dörfer in den Alpen zu Bändern verstädtern. Die Regionen, die noch stabil sind, werden auf die eine oder andere Seite kippen.

Doch Bätzing ist kein Schreihals und Besserwisser, als heiter trotziges «Dennoch» versammelt er viele Ereignisse, Projekte und Anregungen, die die Alpen zu einer «Vorreiterin einer nachhaltigen Entwicklung» machen können. In einem kühnen Salto springt er von der Abstraktion zum Ratschlag an Politiker, Unternehmerinnen, Bauern und Gewerbetreibenden, ja an alle Alpenwohner, die ihren Raum zu einem guten Lebensraum machen wollen. Er fordert vorab den selbstbewussten Umgang mit den Ressourcen des Raums von der Aneignung der Wasser-, Wind- und Sonnenkraft über regionale Profitketten von der Milch bis zum Käse bis hin zu einer Architektur, die regionale Ressourcen nutzt. Auch der Fläscher Alpbzug fände Bätzings zufriedenes Knurren, denn etliche Kühe tragen nicht nur den Blumenschäppel, sondern auch das Knospenlogo im Umzug durchs Dorf.

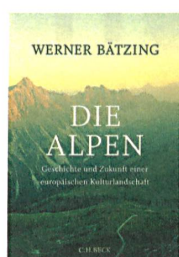
## Grosses Panorama

Brillant ist Bätzing als Geschichtslehrer. Er nimmt die Leser mit auf eine reiche Reise durch Raum und Zeit. Er protzt nicht mit seiner enormen Belesenheit, er nutzt sie und ist imstande, sie so in deutsche Sätze zu fassen, dass ich mich nicht langweile. In vier Kapiteln schildert er die Transformationen der Landschaften zwischen Nizza und Wien zu einem massgebenden Raum in Europa. Sou-

verän zeichnet er die grossen Bögen der Landwirtschaft, des Siedlungs- und Städtebaus. Er erklärt die Geschichte des Transports und damit der Industrie, des Wassers, aber auch des Tourismus, dem er seinen Platz zuweist als wichtige, aber keineswegs als Schlüsselbranche. Kurz: Dieses Buch über Raum, Landschaft und Lebensform fand in mir seinen zufriedenen Leser, dreissig Jahre nachdem ich schon die erste Ausgabe gerne las. Nur der Walensee auf der Übersichtskarte der inneren Umschlagseite, lieber Geografieprofessor Bätzing, heisst nicht «Walchensee», und die Linth fliesst seit der grossen Korrektur vor nun bald zweihundert Jahren in den Walensee und nicht irgendwo bei Bilten in einen Bach – sonst gäbe es den unteren Teil des Kantons Glarus nicht.

#### Die kurze Form

Fast zeitgleich mit den «Alpen» hat Werner Bätzing im Rotpunktverlag eine «Streitschrift zur Zukunft der Alpen» herausgegeben. In «Zeitgeist-Perspektiven» demontiert er die Theorien über die Alpen aus den Federn der neo-liberalen Besserwisser und Egoisten. Aber auch mit den Neuromantikern und Freunden edler Wildnis kann er wenig anfangen und erst recht nicht mit den verzweiferten Touristikern, die die Berge allein als Sportplatz sehen. Zu Recht betont Bätzing wiederum, dass Tourismus für die Alpen keine Schlüsselbranche ist. In der «unzeitgemässen Perspektive» entwirft er die Alpen als dezentralen Lebens- und Wirtschaftsraum, in dem Kultur wichtig ist und Kenntnis der ruhmreichen Raum- und Sozialgeschichte unabdingbar für kluge Lösungen. Es ist ein knackig geschriebenes Büchlein, und wer sich nicht durch den Wälzer pflügen mag, findet hier das Wichtigste für einen zurechtfindenden Blick auf die Alpen, denn «die aktuellen Probleme der Alpen sind nicht alpenspezifisch, sondern hier zeigen sich die zentralen Probleme der globalen Entwicklung besonders deutlich und anschaulich. Deswegen gibt es für die Alpen nur eine positive Zukunft, wenn sie sich diesen Selbstverständlichkeiten verweigern». ●



Die Alpen. Geschichte und Zukunft einer europäischen Kulturlandschaft.  
Werner Bätzing. Verlag C.H. Beck, München 2015, Fr. 47.–



Zwischen Wildnis und Freizeitpark.  
Eine Streitschrift zur Zukunft der Alpen.  
Werner Bätzing. Rotpunktverlag, Zürich 2015, Fr. 11.–

#### Besprechungen weiterer Bücher

- Archaische Moderne. Elf Bauten im Burgenland 1960–2010. Park Books, Zürich 2015, Fr. 39.–
- Theoretikerinnen des Städtebaus. Schriften und Projekte für die Stadt. Katja Frey und Eliana Perotti (Hg.). Reimer Verlag, Berlin 2015, Fr. 52.–
- Architekturführer Schweiz. Die besten Bauwerke des 21. Jahrhunderts. Callwey Verlag, München 2015, Fr. 41.–

[www.hochparterre.ch/buecher](http://www.hochparterre.ch/buecher)



**Zum Greifen nah:** In unserem Online-Bücher-Shop finden Sie alles, was uns so speziell und anders macht. Immer wenn's pressiert. Sonst begrüssen wir Sie mit Rat und Tat weiterhin gerne in unserer Buchhandlung für Architektur an der Gasometerstrasse hier mit der Auswahl für sämtliche Sinne. Telefon 044 271 25 00 | [www.hochparterre-buecher.ch](http://www.hochparterre-buecher.ch)